

# Can't live without you

Roxas&Axel /Riku&Sora

Von Dekowolke

## Kapitel 8: Happy End oder nicht?

Noch immer liefen Roxas' Tränen, doch er hielt sie nicht auf. Auch Kairi und Demyx liefen ihren Tränen stumm über die Wangen.

„Riku...“, sagte Sora leise und sah ihn dabei lange an. „Sollen wir ihn alleine lassen?“ Riku antwortete ihm nicht sofort, da er schweigend zu Roxas sah. Auch in seinen Augen war Trauer geschrieben. Wie auch in den der anderen.

„Nein... Wir sollten zu ihm gehen...“, sagte er schließlich, doch in diesem Moment stand Roxas auf. Wie gebannt sah dieser zum Meer. Stirnrunzelnd folgten Riku und Sora seinem Blick. Und kurz darauf sahen auch Demyx, Kairi und Naminé zum Meer.

An einer Stelle, es war die, in der die Statuette gelandet war, wie Riku richtig feststellte, begann sich ein schwacher silberner Schimmer auszubreiten.

Er wurde immer größer, und schließlich wurde es sehr hell. Roxas kannte dieses Licht...

Er hatte es schon einmal gesehen!

Stolpernd rannte Roxas runter zum Wasser, doch plötzlich lichtete sich das Licht wieder und Roxas blieb abrupt stehen.

Neue Tränen bildeten sich in seinen Augen, doch diese zeigten Freude und nicht Trauer.

Axel war erschienen... Er war zurückgekehrt...

Anders als Demyx trug er den Mantel der Organisation nicht. Er trug eine schwarze Jeans und ein ebensolches Hemd, welches völlig aufgeknüpft war und leicht im warmen Wind wehte. Am rechten Arm trug er einen kleinen Verband, von dem man jedoch nur das Ende sah, da er darüber eine Art Schweißband trug.

Den Kopf leicht erhoben sah er zum Horizont, während er bis zum Schienbein im Wasser stand. Ein kleines Lächeln umspielte seine Lippen.

Die untergehende Sonne spiegelte sich auf der Wasseroberfläche, und während irgendwo in der Nähe ein Vogel leise sein Lied sang, sprang ein junger Delphin aus dem Wasser.

„Das Wasser... Die Luft... Dieser angenehme Geruch der Bäume und des Wassers... Wie habe ich das vermisst... Sie sind Teil einer meiner schönsten Erinnerungen...“, sagte Axel leise. Er drehte sich um und sah geradewegs zu Roxas. Das Lächeln noch immer auf seinem Gesicht, streckte er ihm die Hand entgegen. „Roxas...“

Dieser zögerte keinen Moment und lief auf ihn zu. Er stolperte oft, doch nichts konnte ihn nun aufhalten. Zu lange hatte er gewartet... Zu lange war er nicht mehr in Axels Nähe gewesen.

Er achtete nicht auf Axels ausgestreckter Hand, sondern schlang die Arme um seinen Hals und warf ihn dabei noch um.

Aber selbst das hätte er ihn kauf genommen, so lange er bei Axel sein konnte...

„Tut mir Leid, Axel... Ich hätte nie gehen sollen...“, sagte Roxas leise, während er seinen Kopf an Axels Brust lehnte.

Dieser schüttelte jedoch den Kopf und legte die Arme um den Jüngeren. Er schloss die Augen und drückte ihn etwas an sich.

„Es ist nicht deine Schuld, Roxas... Außerdem... hast du mich gesucht... Und mir geholfen...“, antwortete Axel sanft.

Sie schwiegen eine Weile, in der nur das leise Rauschen der Wellen und das Zwitschern der Vögel zu hören war.

„Ich habe dich singen gehört, Roxas...“, sagte Axel plötzlich und Roxas sah auf. Noch immer lächelte Axel und steckte ihn damit an. „Du hast eine schöne Stimme, wenn du singst...“

„Danke...“, erwiderte Roxas leise. Dann sah er, wie Axel ans Land sah, und ihm fiel ein, dass dort noch immer Demyx und die anderen waren.

„Sie haben dir geholfen, oder?“, fragte Axel leise und Roxas nickte. „Sollen wir zu ihnen gehen...?“

Langsam nickte Roxas, doch ihm war plötzlich etwas aufgefallen. Er ging etwas von Axel weg und sah ihn seltsam an. Dann lächelte er jedoch wieder, während Axel völlig verwirrt schien.

„Was ist?“, fragte er leise.

„Du... hast ein Herz... Ich kann es sehen...“, sagte Roxas und Axel sah jetzt noch verwirrter drein.

„Herz... Das ist alles deine Schuld...“, sagte er und lachte leise. Es war ein Lachen voller Wärme, und Roxas nickte.

„Ja... Und ich bin froh, dass es so ist...“

„Was ist, Sora? Warum wolltest du mich sprechen?“, fragte Riku leise. Es war bereits dunkel geworden, doch dass schien Axel, Roxas und Demyx nicht groß zu stören. Nicht weit von ihnen entfernt hatten sie ein kleines Lagerfeuer errichtet und saßen nun mit Kairi und Naminé darum, wobei die beiden weiblichen Personen jedoch schon schliefen.

Doch Riku achtete nicht darauf, sondern setzte sich neben seinen Freund in den Sand. Etwas schien mit Sora nicht zu stimmen. Er wirkte niedergeschlagen.

„Ich... wollte dich eigentlich etwas fragen...“, sagte Sora mit leicht bedrückter Stimme, was Riku noch mehr beunruhigte. Er kannte Sora nun schon seit ihrer Kindheit, doch so hatte er ihn noch nie erlebt!

„Was ist es?“, fragte er vorsichtig, doch wieder schwieg Sora lange.

„Ich... habe angst davor, wie du vielleicht reagierst...“, sagte er schließlich, und langsam hatte Riku den Verdacht, zu wissen, was Sora meinte.

Er sah zu ihm und versuchte, einen Blickkontakt herzustellen. Jedoch vergeblich. Seufzend lies er sich zurück fallen und sah hoch in den Sternenhimmel.

„Sora... Wo Worte nicht weiterhelfen, können Taten Bände sprechen...“, sagte Riku und schloss die Augen. Doch dann spürte er ein Gewicht auf sich und öffnete sie wieder.

Sora hatte sich auf ihn gesetzt!

„Riku, ich...“, begann Sora, doch Riku schüttelte den Kopf und legte einen Finger auf seine Lippen. Dann stützte er sich auf seine Ellenbogen und küsste seinen

langjährigen Freund sanft...

---

Fertig! ^^

Endlich! Ich wollte mich mal bei euch bedanken, da ihr es solange mit mir ausgehalten und stets weiter gelesen habt! \*tief verbeug\*

Ich hoffe mal, dass es euch auch Spass gemacht hat zu lesen, denn das ist ja der eigentliche Grund, weshalb ich überhaupt geschrieben habe! XD

Wie ihr euch denken könnt, ist die Geschichte jetzt eigentlich komplett abgeschlossen. Aber ich muss zugeben, dass ich mit dem Gedanken spiele, sie vielleicht doch noch weiter zu führen.

Nur... fehlen mir dafür leider noch die vernünftigen Ideen.

Habt ihr vielleicht irgendwelche Vorschläge?

Oder seid ihr eher der Meinung, dass ich sie doch besser jetzt abschließen sollte?

LG

Dat Kriegerchen

---